



## mauern und sonne am abend

### mauern und sonne am abend

hast du die mauern schon gesehen  
und wie die sonne mit gesenktem kopf  
an ihnen vorbei schleicht  
das gewitter das ich hinter  
meiner stirn  
erfühlen kann  
(wenn ich zeige- und mittelfinger  
an die schläfen leg)  
schwingt sich auf zu dem licht  
dort oben  
das gras dort hinterm friedhof  
sieht nicht aus als sei es  
gemäht  
wir betten uns hinein und  
bedecken uns mit toten blättern  
und atmen den duft des sommers ein  
während die sonne uns zunickt  
mit ihrem kopf aus glut und feuer  
ach ich spür den wind der mir  
über die nase streicht und das  
neigen der bäume hast du auch so  
ein gefühl als ob dir eidechsen  
aus den brüchigen mauern  
entgegenstarren als ob sie  
nach deiner wärme hungern würden  
und schau nochmal: da die sonne mit  
ihrem glutnicken  
verschwindet hinterm hügel  
und ich hör von den straßen her  
das fauchen der autos wie sie  
sich durch die rot und blau  
geschlagene hitze kämpfen  
und ich spür immer noch das  
gewitter  
das hinter meinen schläfen zuckt  
wie knochenfinger auf unserem  
friedhof bewegen sich die blitze  
in meinem inneren wer geht jetzt  
und bringt mir was kühles? –  
der händler grade eben dort  
an der ecke sah so aus  
als würde er kühles wasser  
verkaufen in der sonne



## mauern und sonne am abend

quoll der asphalt  
in den gärten tote gräser  
und die hitze sprang mir  
aus den fenstern der häuser  
entgegen  
wie sich jetzt das fauchen  
der autos auf meine ohren stürzt  
und der verbrannte löwenzahn  
in den ritzen auf dem gehweg  
ließ seinen kopf hängen –  
ich steh auf schlepp mich raus  
zum tor und geh mir wasser holen  
es ist lauwarm aber ich muss  
es trotzdem trinken dieses feuchte  
wimmern in meinem kopf das sich  
bis runter zum magen ausbreitet  
wasserblumen schillern in der hitze  
(grade gab es hier draußen wohl  
ein gewitter)  
das lächeln des händlers verwischt  
in der wärme des abends draußen  
spielen noch kinder mit geröteten  
wangen selbst die puppen stöhnen  
vor wärme ihnen zerlaufen die  
aufgemalten gesichter –  
du bist dir selbst in diesem  
wetter  
die ausgeklammerte stille –  
das leere wort –  
so jedenfalls denke ich  
warum denn sonst siehst du  
die mauern nicht und die sonne  
die hinter ihnen empor schleicht  
und warum hast du das gewitter  
nicht gehört

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).